

Handbuch

Web-IO Analog-In

+ AC Stromwandler 0..50A



Typ
Modell
Release

10/100BaseT, 12-24V
57644
1.1, Apr 2006

© 04/06 by Wiesemann & Theis GmbH

Microsoft, MS-DOS, Windows, Winsock und Visual Basic sind eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corporation

Irrtum und Änderung vorbehalten:

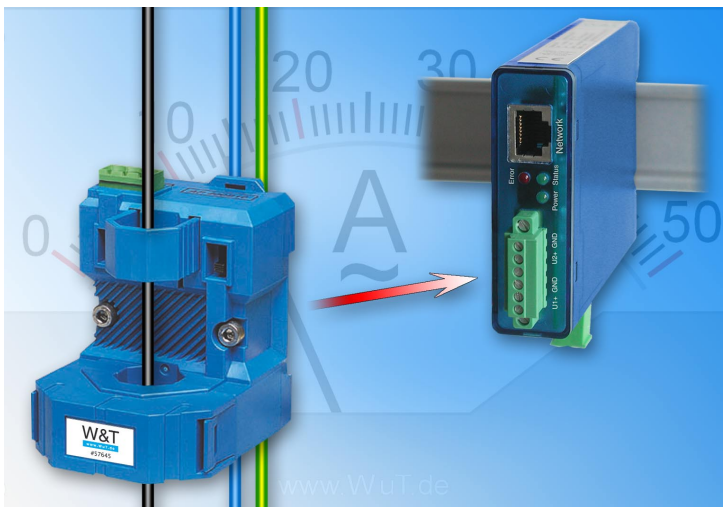
Da wir Fehler machen können, darf keine unserer Aussagen ungeprüft verwendet werden. Bitte melden Sie uns alle Ihnen bekannt gewordenen Irrtümer oder Missverständlichkeiten, damit wir diese so schnell wie möglich erkennen und beseitigen können.

Führen Sie Arbeiten an bzw. mit W&T Produkten nur aus, wenn sie hier beschrieben sind und Sie die Anleitung vollständig gelesen und verstanden haben. Eigenmächtiges Handeln kann Gefahren verursachen. Wir haften nicht für die Folgen eigenmächtigen Handelns. Fragen Sie im Zweifel lieber noch einmal bei uns bzw. Ihrem Händler nach!

Einführung

Das W&T Web-IO Analog-In inkl. dem AC Stromwandler 0..50A enthält alle Funktionen in einer Box um Ihre Strom-Messwerte zu erfassen, zu speichern und anzuzeigen. Außerdem stehen Ihnen zahlreiche Alarmierungsfunktionen zur Verfügung, die anwenderspezifisch in Ihre eigenen Applikationen oder in vorhandene Systeme eingebunden werden können.

In diesem Handbuch finden Sie sämtliche Informationen, die Sie zur Installation, Konfiguration und zum Betrieb der Geräte benötigen.



Inhalt

Einführung	3
1 Schnellstart / Inbetriebnahme	6
1.1 Anschließen der Spannungsversorgung Web-IO Analog-In .	6
1.2 Aufbau AC Stromwandler 0..50A	6
1.3 Anschließen der Messleitungen	7
1.4 Vergabe der IP-Adresse mittels „WuTility“	9
1.5 Vergabe der Basis-Netzwerkparameter	11
2 weitere Grundeinstellungen	14
2.1 Konfiguration von Port- und Gerätenamen	14
2.2 Lokale Uhreinstellung	16
2.3 Automatische Uhreinstellung per Netzwerkzeitdienst	19
2.4 Konfiguration des Data-Loggers	20
2.5 Konfiguration der Grafikausgabe	22
2.6 Kalibrierung	24
2.7 Zugriff per Browser	26
2.8 Alarmierung per E-Mail	27
2.9 SNMP incl. Alarmierung per Trap	34
2.10 Alarmierung per TCP (Client Mode)	37
2.11 Alarmierung per FTP (Client Mode)	39
2.12 Alarmierung per Syslog	42
2.13 ASCII Kommandostrings per TCP Port 80	43
2.14 ASCII Kommandostrings per UDP	44
2.15 UP-/Download	45
3 Einzelabfrage von Messwerten	47
3.1 Abfrage über TCP/IP	47
3.2 Abfrage über UDP	47
3.3 Abfrage über SNMP	48
4 Java Applets - Auto-Aktualisierung im Browser	50
4.1 Arbeiten mit dem Java-Applet	50
4.2 Die Verwendung des Applets mit JavaScript	52

5 Datenlogger 55

6 Anhang 56

6.1 Alternative IP-Adress-Vergabe 56

6.2 Beispiel zur Erstellung eigener Web-Seiten 59

6.4 Firmware Update 67

 6.4.1 Wo ist die aktuelle Firmware erhältlich? 67

 6.4.2 Firmware-Update über das Netzwerk unter
 Windows 67

 6.4.3 LED-Anzeigen 69

6.6 Fehlermeldungen der Diagnose-Seite 71

6.7 Technische Daten 72

6.8 Konformitätserklärung 73

1 Schnellstart / Inbetriebnahme

Um das Web-IO Analog-In Gerät in Betrieb zu nehmen und in Ihrem Netzwerk sichtbar zu machen, sind nur wenige Schritte notwendig.

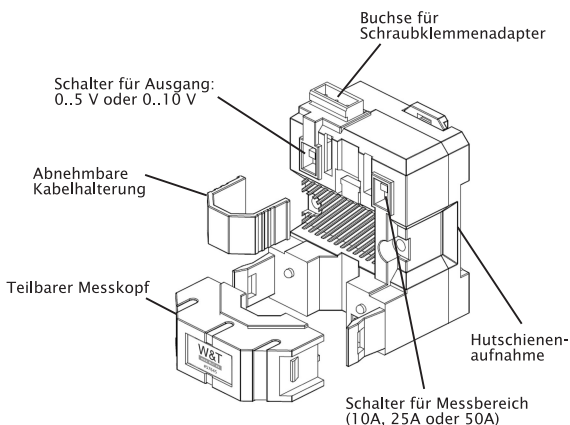
1.1 Anschließen der Spannungsversorgung Web-IO Analog-In

Unterseite 5764X



Schließen Sie die Spannungsversorgung von 12-24V AC/DC an der vorgesehenen Klemme mit dem mitgelieferten Steckernetzteil an. Die Polung spielt hierbei keine Rolle.

1.2 Aufbau AC Stromwandler 0..50A



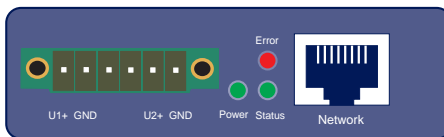
Führen Sie die zu messende Leitung durch den teilbaren Messkopf.



Bitte stellen Sie sicher, dass Sie nur einen einzigen Leiter (entweder die Phase oder den Nullleiter) durch das Gerät führen.

Die Versorgungsspannung und der Messausgang werden mit Hilfe der Schraubklemme an den gekennzeichneten Pins angeschraubt.

1.3 Anschließen der Messleitungen



Verschrauben Sie die Messleitungen mit der mitgelieferten 6-poligen Buchsenleiste und stecken Sie diese an das Gerät.

1.3.1 Klemmenbezeichnungen Web-IO Analog-In

U1+ : Spannungseingang 1, 0..10V

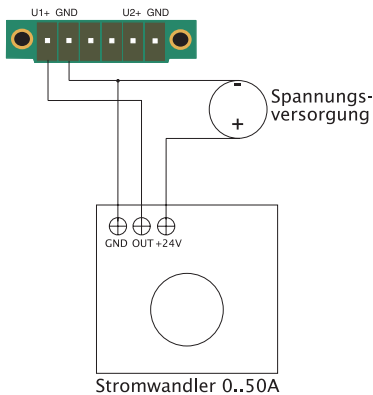
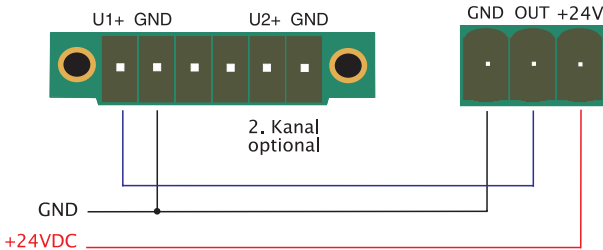
U2+ : Spannungseingang 2, 0..10V

GND : Masse



Bitte beachten Sie bei der Beschaltung der Eingänge, dass diese intern den gleichen GND benutzen.

1.3.2 Anschluss AC Stromwandler an Web-IO Analog-In



1.4 Vergabe der IP-Adresse mittels „WuTility“

Nachdem die Hardware wie oben beschrieben an die Spannungsversorgung angeschlossen wurde, muss die für den Betrieb in einem TCP/IP-Netz notwendige IP-Adresse vergeben werden. Den korrekten Wert für diesen Parameter erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Systemadministrator.



Die IP-Adresse muss netzwerkweit eindeutig sein.

Für die IP-Adress-Vergabe stehen mehrere Alternativen zur Verfügung. Um die Vergabe so komfortabel wie möglich zu gestalten, haben wir das Tool „WuTility“ entwickelt, welches Sie von der WuT Homepage <http://www.wut.de> herunterladen können. Dieses Verfahren wird im Folgenden beschrieben. Eine Zusammenstellung der Alternativen finden Sie im Anhang dieser Anleitung unter 6.1.

Stellen Sie sicher, dass Sie sich mit dem entsprechenden PC, mit dem Sie die IP-Adresse vergeben möchten, im gleichen Sub-Netz befinden wie das Gerät und dass sowohl der PC als auch das Gerät mit dem Netzwerk verbunden sind.

Beim Start durchsucht *WuTility* automatisch das lokale Netzwerk nach angeschlossenen W&T-Netzwerkgeräten und erzeugt eine Inventarliste. Dieser Suchvorgang lässt sich manuell beliebig oft durch Betätigung des Buttons *Scannen* wiederholen:



Wählen Sie aus der angezeigten Liste nun anhand der MAC-Adresse Ihr Web-IO Analog-In aus:

Unbenannt - WuTility							
Datei Gerät Konfiguration Firmware Optionen Hilfe							
Neu	Öffnen	Speichern	Scannen	IP-Adresse	Telnet	Browser	Firmware
Ethernet-Adresse	IP-Adresse	HTTP-Port	Produktnummer	Produktname	Version		
00c03d:01fd10	0.0.0.0	80	#57606	Com-Server Highspeed	1.45		

Klicken Sie auf das Symbol „IP-Adresse“:



Geben Sie im nun erscheinenden Fenster die gewünschten Netzwerkparameter für das Gerät ein und bestätigen Sie mit „Weiter“:

Neues Gerät: Netzwerkparameter festlegen

IP-Adresse (muss eindeutig sein): Adressbereich:

Diese Adresse ist möglicherweise noch frei.

Vorsicht!

In einem TCP/IP-Netzwerk dürfen niemals zwei Geräte die gleiche IP-Adresse haben. Vergewissern Sie sich, dass die oben eingegebene IP-Adresse niemand anders zugeteilt wurde und dass sie auch nicht Teil eines DHCP-Adresspools ist.

Wenn Sie bezüglich verfügbarer IP-Adressen unsicher sind, fragen Sie Ihren Netzwerk-Administrator.

Subnetzmaske: Vorgabe:

Standardgateway:

Im folgenden Fenster kann der BOOTP-Client des Web-IO Analog-In aktiviert werden.

Neues Gerät: erweiterte Optionen

BOOTP aktivieren

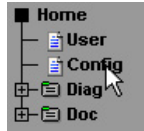
BOOTP stellt ein Verfahren zur zentralisierten Verwaltung von IP-Adressen dar. Für dieses Gerät benötigen Sie es offensichtlich nicht (da Sie sich stattdessen für diese Methode der Adresszuweisung entschieden haben).

Davon abgesehen kann die BOOTP-Option in Verbindung mit manchen DHCP-Servern Probleme bereiten (Geräte erhalten immer wieder neue, zufällig gewählte IP-Adressen). Wir empfehlen deshalb an dieser Stelle, BOOTP zu deaktivieren.

Mit Betätigung des Buttons *Weiter* werden dem Web-IO Analog-In die Netzwerkparameter zugewiesen. Alle Spalten der Geräte-liste in WuTility werden mit Informationen gefüllt. Nach einem Klick auf die Weltkugel in der WuTility-Menüleiste wird Ihr Standardbrowser geöffnet und Sie sehen die Startseite des Gerätes.

1.5 Vergabe der Basis-Netzwerkparameter

Wählen Sie links im Konfigurationsbaum den Menüpunkt „Config“.



Sie werden nun aufgefordert ein Passwort einzugeben. Bei Auslieferungszustand ist jedoch noch kein Passwort vorhanden, so dass Sie einfach ohne Eingabe auf den Login Button klicken können.

Config

Password :

[zurück zur Web-IO Thermometer Homepage](#)

Wählen Sie auf der nächsten Seite den Konfigurationsweg mit Hilfe der Profile aus.

Login mit folgenden Rechten:

- Config
- Admin

Navigieren Sie mit Hilfe des Baumes auf der linken Seite.
Vermeiden Sie die Benutzung der Schaltflächen "Vor" und "Zurück" Ihres Browsers, da hierbei die neuen Einstellungen verloren gehen können.

Die "Profile" bieten Ihnen eine besonders einfache Möglichkeit,
Schritt für Schritt nur die von Ihnen benötigten Einstellungen vorzunehmen.

Wählen Sie das Profil „Basisparameter Netzwerk“ aus und klicken Sie auf den Button „Profil anzeigen“.

- Kein Profil (Expertenmodus)

Grundeinstellungen:

- Basisparameter Netzwerk
- Konfiguration von Port- und Gerätenamen
- Lokale Uhrzeitstellung
- Automatische Uhrzeitstellung per Netzwerkzeitdienst
- Konfiguration des Data-Loggers
- Konfiguration der Grafikausgabe
- Kalibrierung

Direkte User-Kontrolle:

- Zugriff per Browser

Einbindung in vorhandene Systeme:

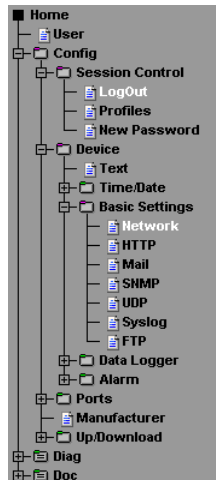
- Alarmierung per E-Mail
- SNMP incl. Alarmierung per Trap
- Alarmierung per TCP (Client Mode)
- Syslog Messages incl. Alarmierung
- Alarmierung per FTP (Client Mode)

Zugriff aus Individualprogrammen:

- ASCII Kommandostrings per TCP Port 80
- ASCII Kommandostrings per UDP



Das Gerät zeigt nun automatisch die nötigen Menüpunkte an, die für dieses Profil notwendig sind. Klicken Sie also im Konfigurationsmenü auf den Punkt „Network“.



Tragen Sie auf der folgenden Seite alle notwendigen Netzwerkparameter ein und klicken Sie anschließend auf den „Logout“-Button.

Config >> Device >> Basic Settings >> Network

IP Addr :

Subnet Mask :

Gateway :

BOOTP Client : BOOTP bzw. DHCP kann nur verwendet werden, wenn ein entsprechender Eintrag im DHCP-Server eine reservierte IP-Adresse zuweist.
Wichtig: Im Zweifelsfall 'BOOTP disable' einschalten!
 BOOTP disable

DnsServer1 : IP-Adresse des DNS Servers im Format xxx.xxx.xxx.xxx

DnsServer2 : IP-Adresse des DNS Servers im Format xxx.xxx.xxx.xxx

Freier Speicher: 50018 Bytes

Mit einem abschließenden Klick auf den „Speichern“-Button sichern Sie die Einstellungen im Gerät und beenden Ihre Konfigurationssitzung. Nach einem Ändern der Netzwerkparameter wird vom Gerät automatisch ein Neustart durchgeführt.

Config >> Session Control >> LogOut

Alle neuen Einstellungen speichern.

Alle neuen Einstellungen verwerfen.

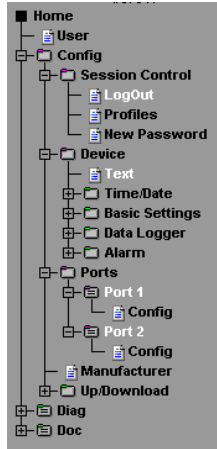
Die Einstellung Factory Defaults wiederherstellen.

Das Gerät ist nun bereit für den Betrieb in Ihrem Netzwerk. Für ein einfaches Handling benutzen Sie die weiteren Profile für die Anpassung des Gerätes an Ihre Bedürfnisse.

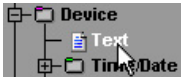
2 weitere Grundeinstellungen

2.1 Konfiguration von Port- und Gerätenamen

Profil anzeigen



2.1.1 Text



Geben Sie in die vorgesehene Maske Ihre persönlichen Bezeichnungen ein und klicken Sie anschließend auf „Zwischenspeichern“.

Config >> Device >> Text

Device Name: Name des Gerätes

Device Text: Beschreibung

(Für einen Zeilenumbruch
 einfügen)

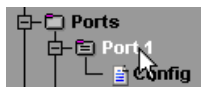
Location: Installationsort

Contact: Kontaktadresse im Service-Fall

Freier Speicher: 48607 Bytes

W&T

2.1.2 Ports



Port 1..2:

Geben Sie zunächst einen Namen und einen beschreibenden Text für den Port ein. Das Gerät ist für den Anschluss des Stromwandlers für beide Kanäle vorkonfiguriert. Um den Port zu deaktivieren, wählen Sie „Disconnect“.

Konfiguration Spannungseingang:

Config >> Ports >> Port 2

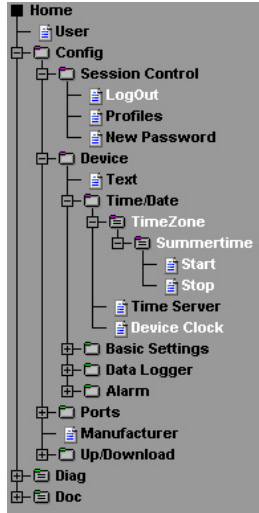
Name :

Text :
(Für einen Zeilenumbruch
 einfügen)

Select Sensor : 0 - 10V
 Disconnect

2.2 Lokale Uhreinstellung

Profil anzeigen



2.2.1 Timezone



Definieren Sie hier die Zeitzone, in der sich das Gerät befindet. Die vorgenommenen Einstellungen beziehen sich auf UTC (Universal Time Coordinated). Klicken Sie anschließend auf „Zwischenspeichern“.

Config >> Device >> Time/Date >> TimeZone

UTCoffset : Offset zu UTC
01 :00

Enable : Apply Time Zone

Freier Speicher: 50018 Bytes

Zwischenspeichern Rücksetzen Logout

2.2.2 Summertime



Wenn Sie wünschen, dass Ihr Gerät automatisch die Sommerzeit berücksichtigt, geben Sie zunächst den Offset zu UTC ein. Der Standardwert (u.a. für Deutschland) beträgt zwei Stunden. Aktivieren Sie diese Funktion mit „Apply Summertime“ und speichern Sie die Einstellungen zwischen.

Config >> Device >> Time/Date >> TimeZone >> Summertime

UTCOffset : Offset zu UTC
 :

Enable : Apply Summertime

Freier Speicher: 50018 Bytes



Start/Stop



Definieren Sie, wann die Sommerzeit beginnt und endet. Die Parameter sind bereits vorkonfiguriert:

Start:

letzter Sonntag im März um 02:00Uhr

Stop:

letzter Sonntag im Oktober um 03:00Uhr

Config >> Device >> Time/Date >> TimeZone >> Summertime >> Start

Month : Die Sommerzeit beginnt im

Mode : am

Weekday :

Time : :

Freier Speicher: 50018 Bytes

2.2.3 Device Clock



Wenn Sie keinen Timeserver nutzen wollen, haben Sie hier die Möglichkeit, die Uhr per Hand einzustellen. Klicken Sie anschließend auf „Logout“ und speichern Sie Ihre Einstellungen ab.

Config >> Device >> Time/Date >> Device Clock

Time : :

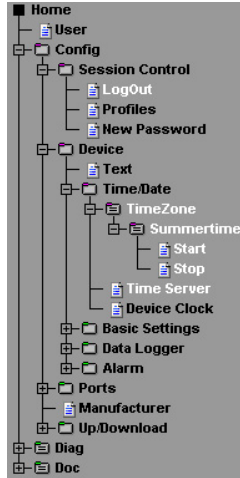
Day :

Month :

Year :

Freier Speicher: 50018 Bytes

2.3 Automatische Uhreinstellung per Netzwerkzeitdienst



2.3.1 Time Server



Wünschen Sie einen Zeitabgleich mit Hilfe eines Time Servers, so geben Sie hier die nötigen Informationen ein. Die voreingestellten Adressen sind nur ein Beispiel und müssen nicht zwangsläufig benutzt werden.

Config >> Device >> Time/Date >> Time Server

UTC Server1 : Name oder IP-Adresse des Time-Servers im Format xxx.xxx.xxx.xxx

UTC Server2 : Name oder IP-Adresse des Time-Servers im Format xxx.xxx.xxx.xxx

Sync.Time : Die Abfrage der Timeserver erfolgt täglich zu dieser vollen Stunde (0-23).

Enable : Apply TimeServer

Freier Speicher: 50018 Bytes

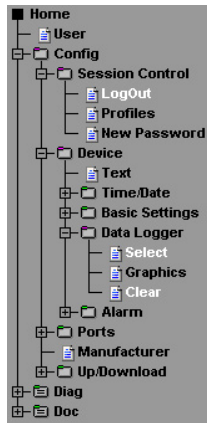




Wenn Sie als Adresse einen Namen eingeben, stellen Sie sicher, dass Sie im Vorfeld Gateway und DNS-Server konfiguriert haben, damit das Gerät die Adressen auflösen kann.

Klicken Sie auf den „Logout“-Button und speichern Sie Ihre Einstellungen ab.

2.4 Konfiguration des Data-Loggers



2.4.1 Select



Nehmen Sie folgende Einstellungen vor:

Timebase: Definiert in welchem Zeitraster die Messdaten im Datenlogger abgelegt werden. Das Gerät misst jedoch in jedem Fall alle vier Sekunden.


Select Sensor: Der hier ausgewählte Sensor wird für das Abspeichern der Werte im Datenlogger berücksichtigt.


Config >> Device >> Data Logger >> Select

Timebase :

Select Sensor : Sensor 1
 Sensor 2

Graphics selection : Sensor 1
 Sensor 2

Color Sensor 1 : 

Color Sensor 2 : 

Speichertiefe : 79 Tage, 15 Std., 22 Min.
Freier Speicher: 48379 Bytes



2.4.2 Clear



Mit einem Klick auf den Button „Memory löschen“ wird der gesamte Inhalt des Datenloggers gelöscht.

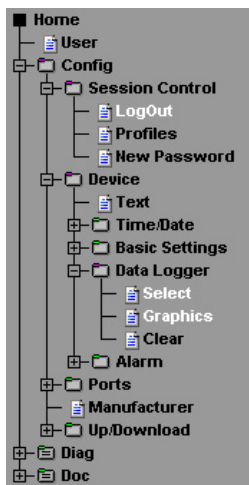
Config >> Device >> Data Logger >> Clear

Alle Daten im Speicher löschen.



2.5 Konfiguration der Grafikausgabe

Profil anzeigen



2.5.1 Select



Config >> Device >> Data Logger >> Select

Timebase :

Select Sensor : Sensor 1
 Sensor 2

Graphics selection : Sensor 1
 Sensor 2

Color Sensor 1 :

Color Sensor 2 :

Speichertiefe : 79 Tage, 15 Std., 22 Min.

Freier Speicher: 48379 Bytes

Zwischenspeichern

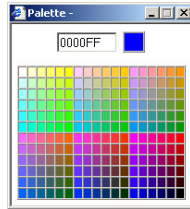
Rücksetzen

Logout

W&T

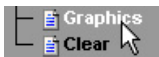
Graphics Selection: Der ausgewählte Sensor wird in der Grafikausgabe dargestellt.

Color Sensor X:



Definiert die Kurvenfarbe des Sensors in der Grafikausgabe.

2.5.2 Graphics



Stellen Sie hier die gewünschte Skalierung für die angezeigten Temperaturkurven ein:

Config >> Device >> Data Logger >> Graphics

Horizontal zoom :

Freier Speicher: 48607 Bytes

Zwischenspeichern

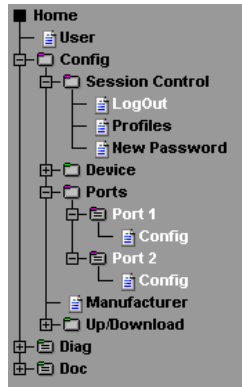
Rücksetzen

Logout

Horizontal Zoom: Legt die Skalierung der Zeitachse fest.

2.6 Kalibrierung

Profil anzeigen



Der Port kann mit Hilfe von Ein-Punkt, bzw. Zwei-Punkt Referenzmessungen und entsprechenden Eingaben von Offset-Werten kalibriert werden.

Bei der Ein-Punkt Kompensation wird der eingegebene Wert zum gemessenen Wert aufaddiert, während bei der Zwei-Punkt Kompensation eine Gerade berechnet wird, um den gesamten Messbereich anzugleichen.

Um Kalibrierungsvorgänge nachzuhalten, kann der durchführende User einen Kommentar hinterlegen.

Offset 1 :

Kalibrierung	
1 Punkt Kompensation	Nur Offset 1 eintragen: dieser Wert wird auf alle Messwerten addiert.
2 Punkt Kompensation	Offset 1 enthält den Offset bei Messung 1, Offset 2 enthält den Offset bei Messung 2. Aus beiden Offsets wird eine Gerade interpoliert, aus der sich der Offset für jeden Wert des Messbereiches ergibt. Die beiden Messwerte müssen mehr als 40% auseinander liegen.
Alle Werte in [A] in der Form xx.xxx	

Value 1 :

Offset 2 :

Value 2 :

Comment :

Angaben zur Kalibrierung: Datum, Name, Referenzgeräte

Freier Speicher: 45843 Bytes

Zwischenspeichern

Rücksetzen

Logout

Config:

Wenn der gemessene Wert einer bestimmten physikalischen Größe Ihres analogen Messgebers entsprechen soll (z.B: 10V entsprechen 50A), so können Sie hier den Anzeigewert für 0% bis 100% des Messbereichs inklusive der zugehörigen Einheit konfigurieren. Dieser wird dann bei allen Ausgaben verwendet.

Config >> Ports >> Port 1 >> Config

Unit : Angezeigte Einheit

Scale 0% : Anzeigewert bei 0%

Scale 100% : Anzeigewert bei 100%

Freier Speicher: 45843 Bytes

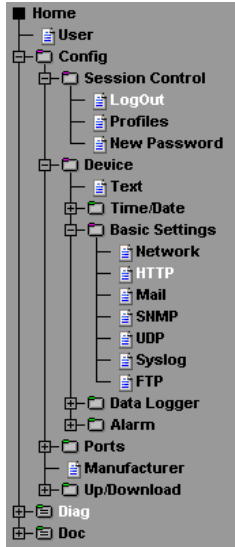
Zwischenspeichern

Rücksetzen

Logout

2.7 Zugriff per Browser

Profil anzeigen



2.7.1 HTTP



Startup: Legen Sie hier fest, welche HTML-Seite beim Gerätestart angezeigt werden soll.

Config >> Device >> Basic Settings >> HTTP

Startup :

Startseite	
index.htm	Sowohl Navigationsbaum als auch Seite 'home' anzeigen
home.htm	Nur die Seite 'home' ohne Navigationsbaum anzeigen
user.htm	Nur die Seite 'user' ohne Navigationsbaum anzeigen

- index.htm
- home.htm
- user.htm

Enable : Gerät sendet vor jeder Antwort auf eine GET-Anfrage, die nicht von einem Browser kommt, einen Header mit IP-Adresse und Namen.

GET Header enable

HTTP Port : Default: Port 80

Freier Speicher: 50018 Bytes

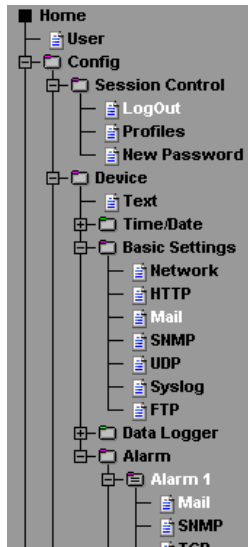
Zwischenspeichern Zurücksetzen Logout

W&T

HTTP Port: Über diesen Port können Sie das Gerät ansprechen. Voreingestellt ist der Standard HTTP-Port 80. Wenn Sie einen anderen Port verwenden möchten, muss dieser unter Umständen explizit beim Seitenaufruf angegeben werden:

`http://webio:<PortNr>`

2.8 Alarmierung per E-Mail



2.8.1 Basic Settings -> Mail



Hier werden die Grundeinstellungen für den E-Mail Versand vorgenommen.

Config >> Device >> Basic Settings >> Mail

Name :

ReplyAddr :

MailServer : Name oder IP-Adresse des Mail-Servers im Format xxx.xxx.xxx.xxx
 

Authentication :

- SMTP authentication off
- ESMTP
- SMTP after POP3

User :

Password :

Retype Password :

POP3 Server : Name oder IP-Adresse des POP3 Mail-Servers im Format xxx.xxx.xxx.xxx nur für 'SMTP after POP3'
 

Enable : Mail enable

Freier Speicher: 48528 Bytes

Die E-Mail Funktion erlaubt es Ihnen eine Informations- bzw. Alarmmail an einen oder mehrere E-Mail- oder SMS-Empfänger abzusetzen.

Name: Geben Sie den Namen ein, der beim E-Mail-Empfänger erscheinen soll.

ReplyAddr: Die Reply-Adresse, mit der das Gerät sich identifiziert

MailServer: Stellen Sie im nächsten Schritt die IP-Adresse Ihres Mail-Servers, bzw. dessen Host-Namen (bei konfigurierterem DNS-Server) ein, an den sich das Gerät wenden soll. Sollte der E-Mail Port nicht dem Standard-Port 25 entsprechen,

W&T

können Sie den Port mit einem Doppelpunkt an die Adresse anhängen:

mail.provider.de:476

Authentication: Sofern eine Authentifizierung am Mail-Server notwendig ist, stellen Sie hier das entsprechende Verfahren zur Benutzer-Identifikation ein.

SMTP authentication off: Keine Authentifizierung

ESMTP: Es wird ein Benutzername und ein Passwort benötigt um sich auf dem Mail-Server einzuloggen.

SMTP after POP3: Für einen SMTP-Zugriff ist es notwendig, zunächst einen Zugriff über POP3 vorzunehmen, damit der Benutzer identifiziert werden kann. Für diese Einstellung geben Sie zusätzlich einen zugehörigen POP3-Server an.

Enable: Stellen Sie sicher, dass die Checkbox „Mail enable“ für den E-Mail-Versand aktiviert ist.

2.8.2 Alarm X



Hier werden die gewünschten Alarmbedingungen konfiguriert.

Config >> Device >> Alarm >> Alarm 1

- Trigger :**
- Sensor 1
 - Sensor 2
 - Timer
 - Cold Start
 - Warm Start
-

Sensor 1 0-10V

Min : Grenzwert in [V] (Form: xx.xxx).

Max : Grenzwert in [V] (Form: xx.xxx).

Hysteresis : Hysteresis in [V] (Form: xx.xxx).

Sensor 2 0-10V

Min : Grenzwert in [V] (Form: xx.xxx).

Max : Grenzwert in [V] (Form: xx.xxx).

Hysteresis : Hysteresis in [V] (Form: xx.xxx).

Delay Time : Der Alarm wird erst ausgelöst, wenn für die Dauer dieser Zeit die Alarmbedingungen erfüllt sind (Zeit in Minuten).

Interval : Sendeintervall in Minuten, 0 = Aus, E = Einmalig

Timer : Uhrzeitgesteuerte Ausgabe des Alarms

Feld	Eingabe [Zahl * , -]	möglicher Zahlenbereich
Minute	<input type="text" value="0,15,30,45"/>	0-59
Stunde	<input type="text" value="8-17"/>	0-23 (0 ist Mitternacht)
Monatstag	<input type="text" value="*/"/>	1-31
Monat	<input type="text" value="*/"/>	1-12
Wochentag	<input type="text" value="*/"/>	0-6 (0 ist Sonntag)

- Enable :**
- Mail enable
 - SNMP Trap enable
 - TCP Client enable
 - Syslog Messages enable
 - FTP Client enable

Freier Speicher: 48528 Bytes

Trigger: Definieren Sie hier die Auslöser für die Alarm-E-Mail. Eine Mehrfachauswahl ist möglich.

Soll ohne Alarmzustand eine Meldung abgesetzt werden, aktivieren Sie ausschließlich die Checkbox „Timer“.

Min./Max.: Legt den unteren und oberen Grenzwert fest. Der Bereich innerhalb dieser Grenzen versteht sich als „gültig“.

Hysteresis: Sie können ebenfalls einen Hysteresewert angeben, anhand dessen der Alarmzustand wieder zurückgesetzt wird. Diese Funktion verhindert ein „Flimmern“ um den Grenzwert.

W&T

Delay Time: Das Auslösen des Alarms wird um diese Zeit (in Min.) verzögert um kurzfristige Grenzwertverletzungen zu kompensieren.

Interval: Geben Sie hier das Sendeintervall (in Minuten) ein, in dem bei aktivem Alarm eine Meldung gesendet werden soll. Wenn nur eine einzige Meldung abgesetzt werden soll, so geben Sie hier „E“ ein.

Timer: Das hier einzustellende Timer-Intervall ist an den CRON-Dienst angelehnt, wie er in Linux/Unix-Systemen benutzt wird. Gültige Zeichen sind:

* : steht für alle gültigen Werte im jeweiligen Eingabefeld (z.B. alle Minuten oder alle Stunden)

- : gibt einen Bereich von..bis an. Z.B. Wochentag „2-4“ steht für Dienstag bis Donnerstag, während die Eingabe von „*“ an allen Wochentagen den Timer auslöst.

/ : Intervall innerhalb des eingegebenen Bereichs. z.B. Minute „0-45/2“ löst den Timer im Bereich zwischen der 0. und 45. Minute alle zwei Minuten aus (0, 2, 4, 6 ,8, 10, ... , 44).

, : Gibt einen absoluten Wert an. Z.B.: Minute 0, 15 ,30 löst den Timer zur vollen Stunde, zur 15. Minute und zur 30. Minute aus.

Für diese Funktion muss die Checkbox „Timer“ eingeschaltet sein.

Enable: Wählen Sie die Art der Meldung. Für einen E-Mail Alarm aktivieren Sie die Checkbox „Mail enable“.

2.8.3 Alarm X -> Mail



Unter diesem Menüpunkt wird der eigentliche Inhalt der E-Mail festgelegt.

Config >> Device >> Alarm >> Alarm 1 >> Mail

E-Mail-Addr:

Subject:

Mailtext:

Options: Attach logger.csv enable

Alarm Clear Subject: Diese Nachricht wird gesendet, wenn der Alarmzustand beendet wird.

Alarm Clear Text:

Freier Speicher: 45769 Bytes

E-Mail-Addr: Geben Sie hier die Empfänger-E-Mail Adresse ein. Soll die E-Mail an mehrere Empfänger gesendet werden, trennen Sie die Adressen mit einem Semikolon voneinander.

Subject: Legt die Betreff-Zeile für die E-Mail fest

Mailtext: Hier wird der eigentliche Mail-Text eingetragen. In dieser Textbox werden ausserdem folgende Tags akzeptiert:

<M1> zeigt an dieser Stelle den aktuellen Messwert des 1. Ports an.

<M2> zeigt an dieser Stelle den aktuellen Messwert des 2. Ports an. Die Werte M1 und M2 können auch in der Betreff-Zeile verwendet werden.

<Z> zeigt die aktuelle Uhrzeit und das Datum an.


Attach thermo.csv enable: Mit der Option „Attach thermo.csv enable“ haben Sie die Möglichkeit, den kompletten Inhalt des Datenloggers in semikolon-separiertem CSV-Format als Mail-Anhang hinzuzufügen. Die Zeitbasis der Ausgabe entspricht den Voreinstellungen des Datenloggers.

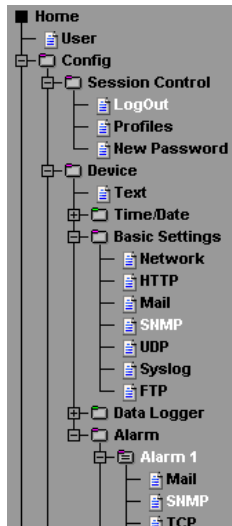


Die Datei wird im Gerät dynamisch erzeugt, so dass bei großem Logger-Inhalt die Zusammenstellung der CSV-Datei bis zu 30 Sekunden in Anspruch nehmen kann. In dieser Zeit können keine anderen Mail-Sendungen erfolgen. Anstehende Alarme werden unmittelbar nach Absenden der Mail mit Anhang ausgeführt.

Alarm Clear Text: Des weiteren wird eine Alarm Clear Meldung gesendet, wenn der Messwert wieder in den gültigen Bereich läuft. Hier können Sie die gleichen Tags verwenden, die auch für die Alarmmeldung genutzt werden.

2.9 SNMP incl. Alarmierung per Trap

Profil anzeigen 



W&T

Versenden Sie Alarmmeldungen als SNMP-Trap.

2.9.1 Basic Settings -> SNMP



Definieren Sie hier die Grundeinstellungen, welche für den SNMP-Betrieb notwendig sind.

Community String: Read: Mit Hilfe dieses Strings können Sie in Ihrem SNMP-Manager lesend auf die Konfiguration zugreifen.

Community String: Read-Write: Mit Hilfe dieses Strings können Sie in Ihrem SNMP-Manager sowohl lesend, als auch schreibend auf die Konfiguration zugreifen.

Manager IP: Enthält die IP-Adresse Ihres SNMP-Managers. An diese Adresse werden die SNMP-Meldungen vom Gerät versendet.

System Traps: Es können zwei System-Traps erzeugt werden.

Cold Start: bei Trennen/Ausfall der Spannungsversorgung

Warm Start: bei Geräte-Reset

SNMP Enable: Um die SNMP-Funktionalität zu benutzen, aktivieren Sie diese Checkbox.

Config >> Device >> Basic Settings >> SNMP

Community string: Read :

Community string: Read-Write :

Manager IP : SNMP System Traps:
Name oder IP-Adresse des SNMP Managers im Format xxx.xxx.xxx.xxx

System Traps : Cold Start
 Warm Start

Enable : SNMP enable

Freier Speicher: 50018 Bytes

Zwischenspeichern Rücksetzen Logout

2.9.2 Alarm X -> SNMP



Unter diesem Menüpunkt wird der eigentliche Inhalt des SNMP-Traps festgelegt.

Config >> Device >> Alarm >> Alarm 1 >> SNMP

Manager IP : Name oder IP-Adresse des SNMP Managers im Format xxx.xxx.xxx.xxx

Trap Text :

Alarm Clear Text : Diese Nachricht wird gesendet, wenn der Alarmzustand beendet wird.

Freier Speicher: 45769 Bytes

Zwischenspeichern Rücksetzen Logout

W&T

Manager IP: Enthält die IP-Adresse Ihres SNMP-Managers. An diese Adresse werden die SNMP-Meldungen vom Gerät versendet.

Trap Text: Hier wird der eigentliche Trap-Text eingetragen. In dieser Textbox werden ausserdem folgende Tags akzeptiert:

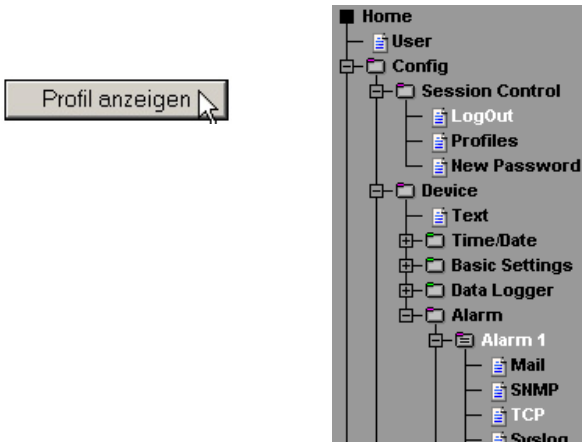
<M1> zeigt an dieser Stelle den aktuellen Messwert des 1. Ports an.

<M2> zeigt an dieser Stelle den aktuellen Messwert des 2. Ports an.

<Z> zeigt die aktuelle Uhrzeit und das Datum an.

Alarm Clear Text: Des weiteren wird eine Alarm Clear Meldung gesendet, wenn die Temperatur wieder in den gültigen Bereich läuft. Hier können Sie die gleichen Tags verwenden, die auch für die Alarm Meldung genutzt werden.

2.10 Alarmierung per TCP (Client Mode)



Versenden Sie Alarmmeldungen als TCP-Paket.

2.10.1 Alarm X -> TCP:



IP Addr: Die IP-Adresse, an die die Meldung gesendet werden soll.

Port: Auf diesem Port muss beim Empfänger ein TCP-Server Dienst vorhanden sein, der eingehende Verbindungen entgegennehmen kann.

TCP Text: Der Text entspricht den gleichen Spezifikationen die auch für die anderen Meldungsarten gültig sind.

Alarm Clear Text: s.o.

Config >> Device >> Alarm >> Alarm 1 >> TCP

IP Addr : Name oder IP-Adresse des TCP Servers im Format xxx.xxx.xxx.xxx

Port :

TCP Text :

Alarm Clear Text : Diese Nachricht wird gesendet, wenn der Alarmzustand beendet wird.

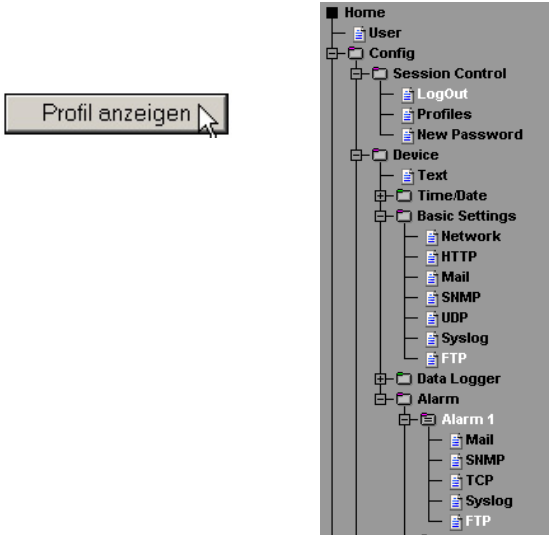
Freier Speicher: 45713 Bytes

Zwischenspeichern

Rücksetzen

Logout

2.11 Alarmierung per FTP (Client Mode)



Schreiben Sie Messwerte direkt auf einen FTP-Server.

2.11.1 Basic Settings -> FTP



Hier finden Sie die Grundeinstellungen, die für den FTP-Betrieb notwendig sind.

FTP Server IP: Tragen Sie hier die IP-Adresse oder den Host Namen Ihres FTP-Servers ein, an den die Daten geschickt werden sollen.

FTP Control Port: Dies ist der für die Verbindung notwendige Port. Der Standardport für FTP-Zugriffe ist 21. Dieser Port ist bereits voreingestellt und sollte auf den meisten Systemen auf Anhieb funktionieren. Sollten Sie einen anderen Port benötigen, befragen Sie hierzu bitte Ihren Netzwerk-Administrator.

User: Geben Sie den User-Namen ein, der für den FTP-Zugriff benötigt wird.

Password: Dies ist das dem User zugeordnete Passwort.

FTP Account: Einige FTP-Server verlangen für das Login einen speziellen Account Eintrag. Sollte dies bei Ihrem Server der Fall sein, tragen Sie den Account-Namen hier ein.

Options / PASV: Ist diese Option aktiviert, wird der Server angewiesen im Passiv-Modus zu arbeiten. Dies bedeutet, dass die Datenverbindung durch den Web-Thermo-Hygrographen geöffnet wird. Ist diese Option deaktiviert, übernimmt der FTP-Server das Öffnen der Datenverbindung. Sollte der Server mit einer Firewall geschützt sein, empfiehlt es sich die PASV-Option zu aktivieren, da sonst unter Umständen Verbindungsversuche abgeblockt werden.

Enable: Um die FTP-Funktionalität zu benutzen, aktivieren Sie diese Checkbox.

Config >> Device >> Basic Settings >> FTP

FTP Server IP : Name oder IP-Adresse des FTP Servers im Format xxx.xxx.xxx.xxx.

192.168.0.5 

FTP Control Port : Port No.: 1...65536 (default 21)

21

User :

user

Password :

password

FTP Account :

account

Options :


FTP-Server wird angewiesen im Passiv-Modus zu arbeiten.
(evtl. notwendig bei der Nutzung einer Firewall)

PASV

Enable :

FTP enable

Freier Speicher: 48824 Bytes

Zwischenspeichern 

Rücksetzen

Logout

2.11.2 Alarm X -> FTP

FTP Local Data Port: Dies ist der lokale Daten-Port am Web-Thermo-Hygrograph. Gültig sind Werte zwischen 1 und 65536. Die Eingabe von „AUTO“ veranlasst das Gerät dazu, den Port dynamisch zu wählen.

File Name: Geben Sie hier den Pfad zu der Datei an, auf die das Gerät zugreifen soll.

FTP Alarm Text: Definieren Sie den Inhalt der Datei. Folgende Tags können genutzt werden:

<M1> zeigt an dieser Stelle den aktuellen Messwert des 1. Ports an.

<M2> zeigt an dieser Stelle den aktuellen Messwert des 2. Ports an.

<Z> zeigt die aktuelle Uhrzeit und das Datum an.

Wünschen Sie einen Zeilenvorschub nach jeder Datensendung, so fügen Sie ein CRLF durch Betätigen der RETURN-Taste am Ende der Zeile ein.

Alarm Clear Text: Nach Beendigung des Alarm-Zustandes wird diese Meldung versandt. Auch hier gelten die o.g. Tags.

Options:

STORE: Legt eine Datei an und schreibt die Daten hinein. Ist diese Datei schon vorhanden, wird sie überschrieben.

APPEND: Fügt die Daten an eine bestehende Datei an. Ist die Datei noch nicht vorhanden, so wird sie erstellt.

Config >> Device >> Alarm >> Alarm 1 >> FTP

FTP Local Data Port : Port No.: 1...65536 oder AUTO = die nächste freie Portnummer wird zugewiesen.

AUTO

File Name :

/verzeichnis/messwerte.txt

FTP Alarm Text :

<M1> A, <M2> A

Alarm Clear Text :

Diese Nachricht wird gesendet, wenn der Alarmzustand beendet wird.

Options :

STORE

APPEND

Freier Speicher: 45713 Bytes

Zwischenspeichern

Rücksetzen

Logout

2.12 Alarmierung per Syslog



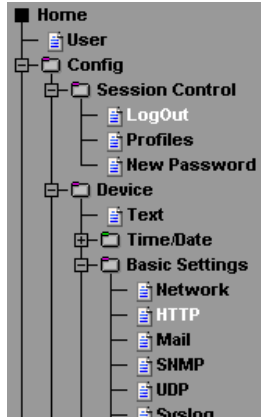
IP Addr: Die IP-Adresse, an die die Meldung gesendet werden soll.

Port: Auf diesem Port muss beim Empfänger ein Syslog-Server Dienst vorhanden sein, der eingehende Verbindungen entgegennehmen kann. (Standard: 514)

Syslog Text: Der Text entspricht den gleichen Spezifikationen, die auch für die anderen Meldungsarten gültig sind.

Alarm Clear Text: s.o.

2.13 ASCII Kommandostrings per TCP Port 80



2.13.1 HTTP



Das Gerät kann bei einer Abfrage über ein HTTP-Get Kommando zusätzlich zum Messwert auch einen Header mit IP-Adresse und Namen des Gerätes mitsenden. Aktivieren Sie hierzu die entsprechende Checkbox. Ist diese Funktion deaktiviert, so wird ausschließlich der Messwert gesendet.

Config >> Device >> Basic Settings >> HTTP

Startup :

index.htm	Sowohl Navigationsbaum als auch Seite 'home' anzeigen
home.htm	Nur die Seite 'home' ohne Navigationsbaum anzeigen
user.htm	Nur die Seite 'user' ohne Navigationsbaum anzeigen

index.htm
 home.htm
 user.htm

Enable : Gerät sendet vor jeder Antwort auf eine GET-Anfrage, die nicht von einem Browser kommt, einen Header mit IP-Adresse und Namen.

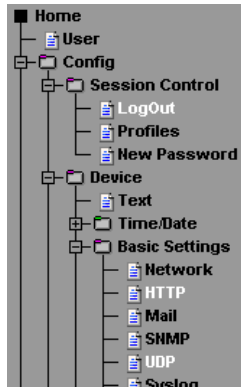
GET Header enable

Freier Speicher: 50018 Bytes



2.14 ASCII Kommandostrings per UDP

Profil anzeigen



Neben TCP/IP Kommandos kann das Gerät ebenfalls UDP Datagramme beantworten. Hierzu muss der Port eingestellt werden, auf den das Gerät „hören“ soll. Die Voreinstellung ist 42279. Mit der Enable Funktion wird UDP eingeschaltet.

Config >> Device >> Basic Settings >> UDP

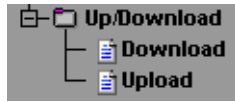
Port : Port No.: 1...65535

Enable : UDP enable

Freier Speicher: 50018 Bytes

Hier gilt ebenfalls die Einstellung des Headers, der bei Meldungen an den Messwert angehängt werden kann.

2.15 UP-/Download



Im Download Bereich haben Sie die Möglichkeit die XML-Konfiguration, sowie die drei user-Seiten (home.htm, user.htm, log.htm) zur weiteren Bearbeitung herunterzuladen.

Beim **XML-Download** können Sie die Einstellungen des Web-IO Analog-In auslesen, evtl. Modifikationen vornehmen und per **XML Upload** wieder im Gerät speichern.



Bei einigen Web-Browsern wird der korrekte Code nur über „Ansicht -> (Frame-) Quelltext anzeigen“ ausgegeben, nachdem der Button „XML-Download“ betätigt wurde.

Für den XML Upload erstellen bzw. verändern Sie eine Textdatei mit den entsprechenden Parametern und laden diese Datei in das Gerät. Die Konfiguration des Web-IO Analog-In muss mit dem Ausdruck

```
<io-AIN2.3>
```

beginnen und mit dem Ausdruck

```
</io-AIN2.3>
```

enden. Die Folge der einzustellenden Parameter entspricht der Reihenfolge des Konfigurations-Menüs ab dem Punkt „Device“.

Die Syntax zur Konfiguration per XML lautet folgendermaßen:

```
<Option>  
  <Parameter1> WERT </Parameter1>  
  <Parameter2> WERT </Parameter2>  
</Option>
```

Die einzelnen Optionen und Parameter entsprechen den Konfigurationen im Browser-Menü.



Bitte beachten Sie, insbesondere bei Massenupdates/-konfigurationen, dass immer auch die in der XML-Datei gespeicherte IP-Adresse mit übertragen wird, die dann erst angepasst werden muss.

Des Weiteren lassen sich im **Upload** Bereich die User-Seiten (user.htm, home.htm, log.htm) austauschen.

Ein Beispiel finden Sie im Anhang (6.2).

Mit dem Menüpunkt „**Upload** -> **GIF**“ lässt sich das im Menü angezeigte Logo austauschen und direkt im Gerät speichern.

3 Einzelabfrage von Messwerten

3.1 Abfrage über TCP/IP

Es ist möglich, über eine Socket-Verbindung die aktuellen Messwerte im CSV-Format (kommaseparierte Daten) manuell abzufragen. Auch diese Funktion dient dazu, die einzelnen Daten ohne die Web-Oberfläche abzufragen.

Senden Sie dem Gerät hierzu folgenden String an den Port 80:

```
GET /logger.csv
```

Um den einzelnen, aktuellen Messwert von Port 1 abzufragen, senden Sie:

```
GET /Single1
```

Um den einzelnen, aktuellen Messwert von Port 2 abzufragen, senden Sie:

```
GET /Single2
```

3.2 Abfrage über UDP

Öffnen Sie eine UDP Verbindung auf die IP Adresse des Gerätes, bzw. auf die Net-ID als Broadcast und den Port 42279 (Voreinstellung änderbar).

Senden Sie dem Gerät dann einen der bei 3.1 angegebenen Ausdrücke und das Gerät gibt Ihnen die Messwerte auf dem von Ihnen genutzten Port zurück.



Bei der Nutzung mehrerer Geräte kann es sinnvoll sein bei Broadcast Sendungen den Namen und die IP-Adresse des Gerätes mit ausgeben zu lassen. Aktivieren Sie hierzu den Punkt „GET Header enable“ unter „Config >> Device >> Basic Settings >> HTTP“.

3.3 Abfrage über SNMP

Der Sensor kann über SNMP-Get Anweisungen direkt abgefragt werden. Sie erreichen den Messport über folgenden Pfad:

<IP-Adresse> 1.3.6.1.4.1.5040.1.2.10.1.3.1.1.1 = Messwert 1 als Octet String.

<IP-Adresse> 1.3.6.1.4.1.5040.1.2.10.1.4.1.1.1 = Messwert als Integer-Wert in Tausendstel, ohne Kommatrennung.

<IP-Adresse> 1.3.6.1.4.1.5040.1.2.10.1.3.1.1.2 = Messwert 1 als Octet String.


<IP-Adresse> 1.3.6.1.4.1.5040.1.2.10.1.4.1.1.2 = Messwert 2 als Integer-Wert in tausendstel, ohne Kommatrennung.



Geben Sie für die Abfrage die konfigurierte SNMP-Read bzw. Read/Write-Community an.

Eine MIB zur Einbindung in Management Anwendungen steht auf der Datenblatt-Seite des Gerätes auf der WuT Homepage <http://www.wut.de> zum Download bereit.

Wenn Sie via SNMP Einstellungen im Gerät ändern möchten (IP-Adresse, Subnet-Mask, u.s.w.), ist es notwendig, zuvor über Ihren SNMP-Manager eine Session auf dem Gerät zu starten.

 *Sollten Sie ein Administrator-Passwort vergeben haben, müssen Sie dieses in Ihrer Manager-Software als „community string“ eintragen!*

Durch Eintrag des Administrator-Passwortes in die Variable

`wtWebGraphAnalogIn57641SessCntrlPassword`

wird eine Session geöffnet. Durch Auslesen der Variablen

wtWebGraphAnalogIn57641SessCntrlConfigMode

kann überprüft werden, ob die Session erfolgreich geöffnet wurde.

- 1 = Session geöffnet, Gerät im Konfigurationsmodus.
- 0 = Öffnen der Session ist fehlgeschlagen. Überprüfen Sie, ob gegebenenfalls das Passwort falsch angegeben wurde.

Nach erfolgreichem Öffnen der Session, können über die in der Private-MIB definierten Variablen beliebige Konfigurationsänderungen erfolgen.

Nachdem die Konfiguration abgeschlossen wurde, wird durch Schreiben der Variablen

wtWebGraphAnalogIn57641SessCntrlLogout

die Session geschlossen.

wtWebGraphAnalogIn57641SessCntrlLogout=

- 1 alle Änderungen werden gespeichert
- 2 beenden ohne speichern

Findet bei geöffneter Session über einen Zeitraum von 5 Minuten keine SNMP-Kommunikation statt, beendet das Gerät seinerseits die Session und alle Änderungen werden verworfen.



Das Öffnen einer SNMP-Session hat Vorrang vor einem HTTP-Login. Das bedeutet: Ein User mit Config- oder Administrator-Rechten verliert seinen Browser-Zugriff, sobald eine SNMP-Session geöffnet wird.

Die Beschreibung zu den einzelnen SNMP-Variablen, OIDs usw. finden Sie in der Private-MIB.

4 Java Applets - Auto-Aktualisierung im Browser

Die Visualisierung von Zuständen im Browser, basierend auf reinem HTTP bzw. HTML, ermöglicht nur eine Momentaufnahme. Angezeigt wird der Zustand zum Zeitpunkt des Webseitenaufrufes. Eine Zustandsänderung kann also allenfalls durch erneutes Laden der kompletten Webseite angezeigt werden.

Damit auch aktuelle Zustände im Browser angezeigt werden können, ist im Web-IO Analog-In ein Java-Applet implementiert.

Um eine möglichst flexible Nutzung zu erlauben, ruft das Java - Applet vordefinierte Javascript Funktionen auf, die im Kopf der HTML-Seite deklariert werden müssen.

4.1 Arbeiten mit dem Java-Applet

Die Einbindung des Applets erfolgt über das `<applet>` HTML-Tag, wobei die Standardparameter *archive* und *code* gesetzt werden wie folgt:

```
archive="A.jar"  
code="A.class"
```

Die weiteren Parameter werden individuell passend zur Anwendung gesetzt

```
name="Analog"
```

Die Bezeichnung *Analog* wurde hier willkürlich gewählt und kann durch jede beliebige andere ersetzt werden. Es ist nur wichtig, dass beim Aufruf der Applet-Funktionen durch JavaScript der gleiche Name verwendet wird.

```
codebase="IP-Adresse des Web-IO Analog-In"
```

Wird die Webseite, aus der das Applet geladen wird als *user.htm* oder *home.htm* direkt aus dem Web-IO geladen, kann auf den Parameter *codebase* verzichtet werden.

W&T

`width="0"` Angabe in Pixel
`height="0"` Angabe in Pixel

Da das Applet keine visuelle Komponente enthält sollten *width* und *height* immer gleich 0 sein.

`mayscript`

Diese Option erlaubt es dem Java-Applet auf JavaScript-Code im HTML-Dokument zuzugreifen

Darüber hinaus können noch einige weitere Web-IO spezifische Parameter gesetzt werden, die jeweils in einem eigenen `<param>` Tag eingefügt werden:

device

Ganzzahliger Wert zwischen 0 und 255. Der *device* Parameter dient zur Indizierung, wenn auf einer Webseite mehr als ein Web-IO bedient werden soll.

Wird mit nur einem Web-IO Analog-In gearbeitet, setzen Sie den Wert auf 0. Bei allen weiteren Geräten, die in die Webseite eingebunden werden, zählt der Wert um 1 hoch.

showerrors

Treten bei der Verwendung des Java-Applets Fehler auf, kann über diesen Parameter festgelegt werden, ob eine Fehlermeldung in Form eines Alert-Fensters ausgegeben werden soll.

Als *value* kann für *showerrors* *on* oder *off* gesetzt werden.

sensorpolling

Mit Hilfe dieses Parameters wird beim Starten des Applets festgelegt, ob die Ports im unter *pollingrate* eingestellten Intervall auf ihren Messwert überprüft werden sollen.

Als *value* kann für *sensorpolling* *on* oder *off* gesetzt werden.

pollingrate

Mit diesem Parameter wird durch value festgelegt, in welchem Intervall (in ms) die Ports aktualisiert werden sollen.

Hier ein Beispiel:

```
<applet name="Analog" archive="A.jar" code="A.class"
  codebase="http://192.168.0.5" width="0" height="0" mayscript>
  <param name="device" value="0">
  <param name="showerrors" value="off">
  <param name="sensorpolling" value="on">
  <param name="pollingrate" value="500">
</applet>
```



Sowohl bei den Parametern, als auch bei den Werten, ist auf Groß- und Kleinschreibung zu achten.

4.2 Die Verwendung des Applets mit JavaScript

Um mit dem Applet arbeiten zu können, muss im Kopf der Web-Seite eine entsprechende JavaScript-Funktion deklariert werden.

```
function sensorChanged( iDevice, iSensor, iVal )
{ Programmcode der bei Änderung des Messwertes ausgeführt wird }
```

Die vorstehende Funktion wird vom Applet aufgerufen, wenn eine Änderung an den Messeingängen erkannt wird. *iDevice* gibt an, bei welchem Web-IO Analog-In sich ein Wert geändert hat. Mit *iSensor* wird übergeben, welcher Port (0 oder 1) sich geändert hat. Die Variable *iVal* übergibt den aktuellen Messwert.



Bitte beachten Sie, das beim Namen der Funktion zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden wird.

Der folgende Quelltext zeigt ein kleines Beispiel für die dynamische Anzeige von Port 0.

```
<html>
<head>
  <script language="JavaScript" type="text/javascript">
    <!--
    function sensorChanged( iDevice, iSensor, iVal )
    {   if (iSensor == 0 && iDevice == 0)
        { document.getElementById( 'port' + iSensor ).firstChild.data = iVal;
        }
    }
    //-->
  </script>
</head>
<body>
  <applet name="Analog" archive="A.jar" code="A.class"
    codebase="http://192.168.0.5" width="0" height="0">
    <param name="device" value="0">
    <param name="showerrors" value="off">
    <param name="sensorpolling" value="on">
    <param name="pollingrate" value="4">
  </applet>
  <p>current value port 0:</p>
  <p id="port0">0</p>
</body>
</html>
```



Für die Verarbeitung der Ports gilt: Ist das Polling aktiviert, muss die dazugehörige JavaScript Funktion im HTML-Text deklariert sein, damit es nicht zu Laufzeitfehlern kommt.



Ein umfassendes Beispiel für die Nutzung des Java-Applets zeigt die Webseite `app.htm` die im Web-IO aufgerufen werden kann.

Aufruf: `http://<ip-adresse>/app.htm`

5 Datenlogger

Das Web-IO Analog-In speichert alle gemessenen Werte in einen festen Ring-Speicher, so dass diese auch nach Trennen der Spannungsversorgung bzw. Betätigen des Reset-Buttons vorhanden bleiben.



Die Messdaten des Datenloggers werden über die User-Seite des Gerätes (Home -> User bzw. <http://xxx.xxx.xxx.xxx/user.htm>) abgerufen.

Im Menüpunkt *Config -> Device -> Data Logger -> Memory* haben Sie die Möglichkeit den Speicher zu löschen.

Eine Unterbrechung der Zeit-Linie, z.B. durch einen Reset oder eine nachträgliche Time-Server-Synchronisation wird auf der Datenlogger Seite als gelbe Zeile dargestellt.

14.10.2003	Di	08:46	23,1
14.10.2003	Di	08:47	23,1
14.10.2003	Di	08:46	23,1
14.10.2003	Di	08:45	23,0
01.01.2002	Di	12:08	23,0
01.01.2002	Di	12:07	23,0
01.01.2002	Di	12:06	22,9
01.01.2002	Di	12:05	22,9
01.01.2002	Di	12:04	22,9

Zeitliche Unterbrechung:
Zeile gelb markiert



Bei eingestellten Alarm-Grenzwerten werden Messwerte, die nicht im gültigen Bereich liegen, rot unterlegt dargestellt.

6 Anhang

6.1 Alternative IP-Adress-Vergabe

6.1.1 mittels DHCP-/BOOTP-Protokoll

Viele Netzwerke nutzen für die zentralisierte und dynamische Vergabe der IP-Adressen DHCP (Dynamic Host Configuration Protocol) oder BOOTP. Welches der beiden Protokolle im Einzelfall verwendet wird, spielt im Zusammenhang mit Web-IO Geräten keine Rolle, da DHCP lediglich eine abwärtskompatible Erweiterung von BOOTP darstellt. DHCP-Server bedienen somit auch Anforderungen von BOOTP-Clients.

Die folgenden Parameter können dem Web-IO Analog-In mit Hilfe dieser Protokolle zugewiesen werden:

- IP-Adresse
- Subnet-Mask
- Gateway-Adresse

Die Übermittlung weiterer Parameter oder einer Lease-Time ist nicht möglich.

Funktionsweise

Um eine IP-Adresse zu beziehen, sendet das Gerät nach jedem Neustart einen entsprechenden BOOTP-Request als Broadcast in das Netzwerk. Die daraufhin vom DHCP/BOOTP-Server erzeugte Antwort enthält neben der IP-Adresse auch die Subnetmask und Gateway-Adresse. Das Gerät übernimmt diese Informationen sofort in seinen nichtflüchtigen Speicher.

Wenden Sie sich bei der Inbetriebnahme des Gerätes in DHCP/BOOTP-Netzen bitte an den zuständigen Systemadministrator. Falls die Adressvergabe über DHCP erfolgt, müssen Sie auch darauf hinweisen, dass eine reservierte IP-Adresse benötigt wird. Zum Einpflegen in die jeweilige Adressdatenbank benötigt der Administrator die Ethernet-Adresse des Gerätes, die dem am Gehäuse befindlichen Aufkleber entnommen werden kann.

Nachdem die notwendigen Eintragungen vorgenommen wurden, bezieht das Gerät nach jedem Reset automatisch die gewünschte IP-Adresse. Um die Erreichbarkeit des Web-IO Analog-In auch bei ausgefallenem DHCP/BOOTP-Server zu gewährleisten, wird bei ausbleibender Antwort die bisherige IP-Adresse beibehalten.



In DHCP-Umgebungen muss die zu vergebende IP-Adresse durch eine feste Bindung an die Ethernet-Adresse des Gerätes reserviert werden. Unter Windows NT erfolgt dieses im DHCP-Manager unter dem Menüpunkt „Reservierungen“. Linux stellt zu diesem Zweck die Datei „dhcpd.conf“ zur Verfügung, in der ein entsprechender Eintrag vorgenommen werden muss.

6.1.2 ...mittels ARP-Kommando

Voraussetzung ist ein PC, der sich im gleichen Netzwerksegment wie das Web-IO Analog-In befindet und auf dem das TCP/IP-Protokoll installiert ist. Lesen Sie die MAC-Adresse des Gerätes am Gerät ab (z.B. EN=00C03D0012FF). Unter Windows führen Sie zunächst ein „ping“ auf einen anderen Netzwerkteilnehmer aus und fügen dann mit der nachfolgend beschriebenen Kommandozeile einen statischen Eintrag in die ARP-Tabelle des Rechners ein:

```
arp -s <IP-Adresse> <MAC-Adresse>
```

z.B. unter Windows:

```
arp -s 172.0.0.10 00-C0-3D-00-12-FF
```

z.B. unter SCO UNIX:

```
arp -s 172.0.0.10 00:C0:3D:00:12:FF
```

Führen Sie nun ein weiteres „ping“ auf das Gerät aus (in unserem Beispiel also ping 172.0.0.10). Die IP-Adresse ist jetzt im nichtflüchtigen Speicher abgelegt.



Diese Methode ist nur ausführbar, wenn noch keine IP-Adresse an das Gerät vergeben wurde, der Eintrag also 0.0.0.0 lautet. Zum Ändern einer bereits bestehenden IP-Adresse müssen Sie das Konfigurationsmenü über Ihren Browser aufrufen.

6.1.4 ...mittels RARP-Server (nur UNIX)

Die Arbeit mit einem unter UNIX aktivierten RARP-Server basiert auf Einträgen in den Konfigurationsdateien `/etc/ethers` und `/etc/hosts`. Erweitern Sie zunächst `/etc/ethers` um eine Zeile mit der Zuordnung der Ethernet-Adresse des Gerätes zur gewünschten IP-Adresse. In `/etc/hosts` wird dann die Verknüpfung mit einem Aliasnamen festgelegt. Nachdem Sie das Gerät im Netzwerksegment des RARP-Servers angeschlossen haben, können Sie über das Netzwerk die gewünschte IP-Adresse an das Gerät vergeben.

Beispiel:

Ihr Web-IO Analog-In hat die MAC-Adresse EN=00C03D0012FF (Aufkleber auf dem Gerät). Es soll die IP-Adresse 172.0.0.10 und den Aliasnamen WT_1 erhalten.

Eintrag in der Datei `/etc/hosts`: 172.0.0.10 WT_1

Eintrag in der Datei `/etc/ethers`: 00:C0:3D:00:12:FF WT_1

W&T

Falls der RARP-Daemon noch nicht aktiviert ist, müssen Sie ihn nun mit dem Befehl „*rarpd -a*“ starten.

6.2 Beispiel zur Erstellung eigener Web-Seiten

Sie können die Standard Anzeigeseiten des Gerätes (user.htm, home.htm, log.htm) frei konfigurieren. Spezielle Steuerelemente lassen sich mit Hilfe von „Tags“ in die Seite einfügen. Im Folgenden finden Sie ein Beispiel zur Erstellung der Seite „user.htm“.

Erstellen Sie eine HTML-Datei, die mit dem Ausdruck

```
<user.htm> (bzw. log.htm oder home.htm)
```

beginnen muss. Anschließend folgt die Eingabe des HTML-Codes.

Auf Ihren Seiten haben Sie die Möglichkeit folgende Parameter anzuzeigen:

```
<w&t_tags=m1>
```

zeigt den aktuellen Messwert des ersten Ports an.

```
<w&t_tags=m2>
```

zeigt den aktuellen Messwert des zweiten Ports an.

```
<w&t_tags=time>
```

fügt die aktuelle Uhrzeit ein.

```
<w&t_tags=steps>
```

fügt eine List-Box zur Auswahl der anzuzeigenden Zeitabschnitte ein.

```
<w&t_tags=ok_button>
```

fügt einen „OK“ Button ein, der die ausgewählten Parameter an das Gerät überträgt.

W&T

`<w&t_tags=session>`

fügt eine unsichtbare Session-Kontrolle ein, damit der User beim Verlassen der Seite nicht vom Gerät ausgeloggt wird. Der Ausdruck wird nur benötigt, wenn Sie einen eigenen Button zur Übertragung gestalten möchten. Fügen Sie diesen Ausdruck dann zwischen `<form action>` und `</form>` ein.

Hintergrundfarbe:

Für in Tabellen dargestellte Werte können entsprechende Hintergrundfarben, je nach Fühlerzustand, benutzt werden:

`<w&t_tag=bc1>`

beschreibt eine Hintergrundfarbe (BGColor) die abhängig ist vom Alarm-Zustand des ersten Ports. Liegt eine Grenzwert-überschreitung vor, so ist diese Farbe rot. Ansonsten beschreibt der Tag keine explizite Farbe. Dieser Tag wird benötigt, um beispielsweise im Log-Table Grenzwertüberschreitungen rot darzustellen.

`<w&t_tag=bc2>`

Hintergrundfarbe für den zweiten Port.

`<w&t_tag=location>`

fügt den angegebenen Standort ein.

`<w&t_tag=contact>`

fügt die angegebenen Kontaktdaten ein.

W&T

`<w&t_tags=sensorx>`

fügt den Namen des Sensors x in die Seite ein und beinhaltet einen Link zur kompletten Sensorbeschreibung.

`<w&t_tags=device_name>`

fügt den vergebenen Gerätenamen ein.

`<w&t_tags=device_text>`

fügt den frei konfigurierbaren, beschreibenden Text für das Gerät ein.

`<w&t_tags=reload_button>`

fügt einen „Reload“-Button ein, der die aktuelle Seite neu lädt.

`<w&t_tags=previous_button>`

`<w&t_tags=next_button>`

fügt jeweils einen Button zum Weiter-/Zurückblättern durch die Messtabelle ein.



Der „Previous“-Button und der „Next“-Button haben nur in der Datei „log.htm“ eine Funktion.

`<w&t_tags=logtable>`

fügt eine Tabelle mit den aktuellen Messwerten ein. In dieser Tabelle kann nur auf der „log-Seite“ mit den Buttons „Next“ und „Previous“ vorwärts und rückwärts navigiert werden (s.o.). Auf den beiden anderen Seiten (user.htm und home.htm) lassen sich lediglich die aktuellen Messwerte anzeigen.

Beispiel zum Setzen einer Hintergrundfarbe in einer Tabelle:

```
<tr>
  <td colspan="3" align="center">
    <table border="2">
      <tr>
        <th><w&t_tags=sensor1></th>
      </tr>
      <tr>
        <td <w&t_tags=bct><w&t_tags=ml> mA</td>
      </tr>
    </table></td>
</tr>
```

Liegt eine Grenzwertüberschreitung vor, wird der Messwert rot unterlegt.

Um das Ausgabeformat der Daten festzulegen, fügen Sie folgende Zeile in Ihr Dokument ein:

```
<form action="log.htm" method="POST" >
....
</form>
```

Die CSV-Ausgabe kann über den Ausdruck

```
<form action="logger.csv" method="POST" >
....
</form>
```

festgelegt werden.



Durch das Rücksetzen des Gerätes auf die Factory-Defaults werden die ursprünglichen HTML-Seiten wieder hergestellt.

W&T

Beispiel user.htm:

```
<user.htm>
<html>
<head>
<title>Untitled Document</title>
<meta http-equiv="Content-Type" content="text/html; charset=iso-8859-1">
</head>

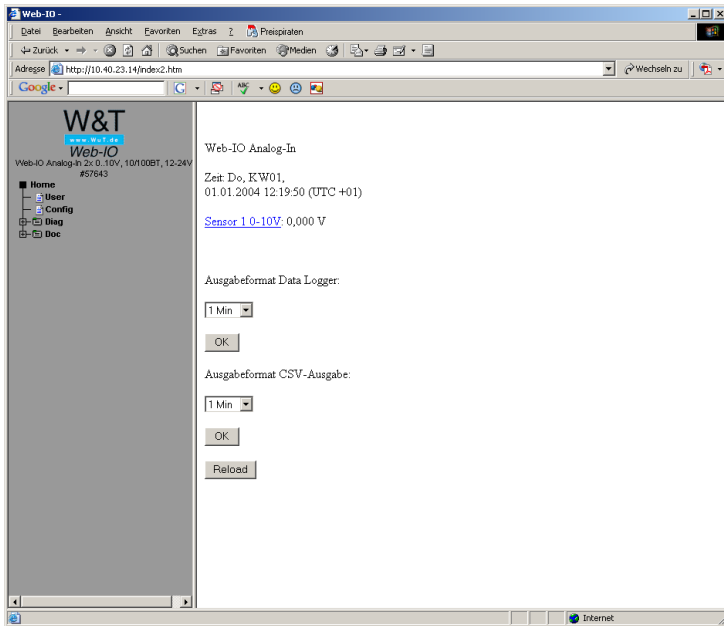
<body bgcolor="#FFFFFF" text="#000000">
<p>Web-IO Analog-In</p>
<p>Zeit: <w&t_tags=time></p>
<p><w&t_tags=sensor1>: <w&t_tags=m1></p>
<p>&nbsp;</p>

<form action="log.htm" method="POST">
  <p>Ausgabeformat Data Logger:</p>
  <p><w&t_tags=steps></p>
  <p><w&t_tags=ok_button></p>
</form>

<form action="logger.csv" method="POST">
  <p>Ausgabeformat CSV-Ausgabe:</p>
  <p><w&t_tags=steps></p>
  <p><w&t_tags=ok_button></p>
</form>

<form action="user.htm" method="GET">
  <p><w&t_tags=reload_button></p>
</form>
</body>
</html>
```

Diese Seite wird vom Web-IO Analog-In im Web-Browser folgendermaßen angezeigt:



W&T

Beispiel log.htm:

```
<log.htm>
<html>
<head>
<title>Untitled Document</title>
<meta http-equiv="Content-Type" content="text/html; charset=iso-8859-1">
</head>

<body bgcolor="#FFFFFF" text="#000000">

<form action="log.htm" method="POST">
  <w&t_tags=previous_button>
</form>

<w&t_tags=logtable>

<form action="log.htm" method="POST">
  <w&t_tags=next_button>
</form>
</body>
</html>
```

Diese Seite wird vom Web-IO Analog-In im Web-Browser folgendermaßen angezeigt:

Web-IO
Web-IO Analog-In 2x 0...10V, 10/100BT, 12-24V
#57843

- Home
- User
- Config
- Help
- Doc

Datum	Tag	Uhrzeit	Sensor 1 0-10V	Sensor 2 0-10V
01.01.2004	Do	12:22	0,000	0,000
01.01.2004	Do	12:21	0,000	0,000
01.01.2004	Do	12:19	0,000	0,000
01.01.2004	Do	12:18	0,000	0,000
01.01.2004	Do	12:18	0,000	0,000
01.01.2004	Do	12:17	0,000	0,000
01.01.2004	Do	12:16	0,000	0,000
01.01.2004	Do	12:15	0,000	0,000
01.01.2004	Do	12:14	0,000	0,000
01.01.2004	Do	12:13	0,000	0,000
01.01.2004	Do	12:12	0,000	0,000
01.01.2004	Do	12:11	0,000	0,000
01.01.2004	Do	12:10	0,000	0,000
01.01.2004	Do	12:09	0,000	0,000
01.01.2004	Do	12:08	0,000	0,000
01.01.2004	Do	12:07	0,000	0,000
01.01.2004	Do	12:06	0,000	0,000
01.01.2004	Do	12:05	0,000	0,000
01.01.2004	Do	12:04	0,000	0,000
01.01.2004	Do	12:03	0,000	0,000
01.01.2004	Do	12:02	0,000	0,000
01.01.2004	Do	14:03	0,000	0,000
01.01.2004	Do	14:02	0,000	0,000
01.01.2004	Do	14:01	0,000	0,000
01.01.2004	Do	14:00	0,000	0,000

Nächste Seite

6.4 Firmware Update

Die Betriebssoftware des Web-IO Analog-In wird ständig weiterentwickelt. Das folgende Kapitel beschreibt aus diesem Grund das Verfahren, einen Upload der Firmware durchzuführen.

- Wo ist die aktuelle Firmware erhältlich?
- Firmware-Update über das Netzwerk unter Windows

6.4.1 Wo ist die aktuelle Firmware erhältlich?

Die jeweils aktuellste Firmware inkl. der verfügbaren Update-Tools und einer Revisionsliste ist auf unseren Webseiten unter folgender Adresse veröffentlicht: <http://www.wut.de>

Bitte notieren Sie vor dem Download zunächst die auf dem Web-IO Analog-In befindliche 5-stellige Typenbezeichnung. Von der Homepage aus erreichen Sie jetzt die nach Artikel-Nummern sortierte Produktübersicht, über die Sie direkt auf das Datenblatt des Gerätes gelangen. Folgen Sie hier dem Link auf die aktuelle Version der Firmware.

6.4.2 Firmware-Update über das Netzwerk unter Windows

Voraussetzung ist ein PC unter Windows 9x/NT/2000/XP mit einem Netzwerkanschluss und aktiviertem TCP/IP-Stack. Für den Update-Prozess benötigen Sie zwei Files, die wie bereits beschrieben auf der Homepage <http://www.wut.de> zum Download bereitstehen.

- das ausführbare Update-Tool für die Übertragung der Firmware in das Web-IO Analog-In
- die Datei mit der neuen Firmware, die in das Gerät übertragen werden soll

Eine spezielle Vorbereitung des Gerätes für den Firmware-Update ist nicht erforderlich.

Das für das Update verwendete *WuTility* erkennt alle in Ihrem Netzwerk befindlichen WuT Geräte und ist weitestgehend selbsterklärend. Sollten doch Fragen oder Unklarheiten bestehen, nutzen Sie bitte die zugehörige Dokumentation oder Online-Hilfe.



Unterbrechen Sie nie selbstständig den Update-Prozess durch Trennen der Spannungsversorgung oder Betätigen des Reset-Tasters. Nach einem unvollständigen Update ist das Web-IO Analog-In betriebsunfähig.

Mischen Sie niemals Files mit unterschiedlichen Versions-Nummern im Filenamen. Dies führt zur Funktionsunfähigkeit des Gerätes.

Das Web-IO Analog-In erkennt selbstständig, wann die Übertragung der neuen Betriebssoftware komplett ist und führt dann selbstständig einen Reset durch.

6.4.3 LED-Anzeigen

- **Power-LED:** Signalisiert das Anliegen der Versorgungsspannung. Sollte die LED nicht leuchten, überprüfen Sie bitte den korrekten Anschluss der Spannungsversorgung.
- **Status-LED:** Blitzt bei jeglicher Netzwerkaktivität des Gerätes auf. Periodisches Blinken signalisiert Betriebsbereitschaft.
- **Error-LED:** Die Error-LED weist durch unterschiedliche Blinkcodes auf Fehlerzustände am Gerät oder Netzwerk-Port hin.

1x Blinken der Error-LED = Netzwerkanschluss überprüfen. Das Web-IO Analog-In empfängt keinen Link-Impuls von einem Hub/Switch. Überprüfen Sie das Kabel oder den Hub/Switch-Port.

2x bzw. 3x Blinken der Error-LED = Führen Sie durch Trennen der Spannungsversorgung einen Reset durch. Sollte der Fehler nicht behoben sein, setzen Sie das Gerät auf die Factory Defaults zurück. Da alle Netzwerkeinstellungen zurückgesetzt werden, sollten Sie sich Ihre Netzwerkeinstellungen aufschreiben.

`Config -> Session Control -> LogOut -> Restore Defaults`

Nach einem Reset ist das Gerät auf die Factory Defaults zurückgesetzt. Nehmen Sie erneut die Netzwerkeinstellungen vor.

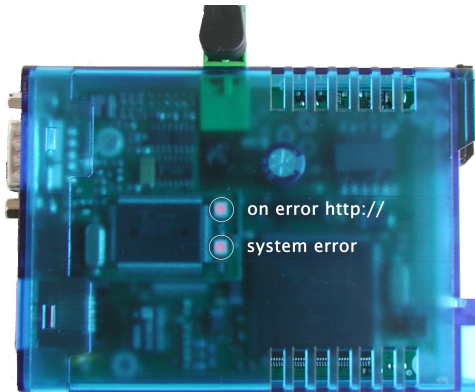
■ **Power-LED Status-LED Error-LED an** = **Selbsttest-Fehler**

Der nach jedem Start oder Reset des Gerätes durchgeführte Selbsttest konnte - z.B. wegen eines unvollständigen Updates der Firmware - nicht korrekt beendet werden. Das Gerät ist in diesem Zustand nicht mehr betriebsfähig. Bitte schicken Sie das Gerät ein.

Zusatz-LEDs (intern)

- **on error http://xxx.xxx.xxx.xxx/diag -LED:** Zeigt interne Fehler der Konfiguration an. Zur Fehleranalyse rufen Sie die Seite <http://xxx.xxx.xxx.xxx/diag> im Gerät auf.
- **system error:** Schwerer Hardware-Fehler. Versuchen Sie das Gerät durch das Trennen der Spannungsversorgung neu zu starten. Sollte der Zustand anhalten, senden Sie das Gerät bitte zur Überprüfung ein.

! *Hat das Gerät keine bzw. die IP-Adresse 0.0.0.0, bleiben die LEDs on error und system error nach einem Reset oder Neustart an! Die system error LED blinkt nach einer kurzen Zeit 3x. Erst wenn eine IP-Adresse vergeben wird, gehen die LEDs aus.*



6.6 Fehlermeldungen der Diagnose-Seite

Fehlermeldung	Mögliche Ursache
Formatfehler in der DNS Anfrage	DNS-Server unterstützt das vom Web-IO verwendete Anfrageformat nicht
Interner DNS Server Fehler	Unbekannter Fehler bei der Namensauflösung
DNS: Name existiert nicht	Für den beim DNS-Server angefragte Host-Namen, z.B. des Time-Servers , konnte keine IP-Adresse ermittelt werden
DNS-Anfragetyp wird nicht unterstützt	DNS-Server unterstützt das vom Web-IO verwendete Anfrageformat nicht
DNS-Anfrage wurde abgewiesen	Der DNS-Server hat die Anfrage abgewiesen. Der Grund könnte eine Überlastung des DNS-Servers sein.
DNS Server ist nicht erreichbar	Es konnte kein Kontakt mit dem DNS-Server hergestellt werden, z.B. weil die Netzwerkinfrastruktur gestört ist.
DNS Server Antwort nicht erkannt	Antwort vom DNS-Server nicht erhalten oder Format nicht erkannt
DNS: Falsche IP-Adresse	Kein DNS-Server unter dieser IP-Adresse erreichbar
DNS: keine Auflösung möglich	Angefragter Name beim DNS-Server nicht bekannt
Time Server: Synchronisation fehlgeschlagen	Keine Zeitinformation vom Time-Server empfangen
Mail: Server verweigert Zugriff	Login auf SMTP-Server wurde abgewiesen (ggf. fehlende Zugriffsrechte)
Mail: Übermittlung des Absenders fehlgeschlagen	Format der Absenderadresse nicht akzeptiert
Mail: Übermittlung der Empfänger fehlgeschlagen	Format der Empfängeradresse nicht akzeptiert
Mail: Wechsel in den Datenmodus fehlgeschlagen	Mail-Server konnte E-Mail nicht korrekt verarbeiten
Mail: Übermittlung des Mailtextes fehlgeschlagen	Mail-Server konnte E-Mailtext nicht korrekt verarbeiten
Mail: Schließen der Mailserververbindung fehlgeschlagen	Mail-Server hat Verbindungsabbau nicht quittiert
Mail Server antwortet nicht	Keine Verbindung zum Mail-Server möglich (ggf. fehlender DNS-Eintrag, gestörtes Netzwerk....)
Mail: IP-Adresse oder Name des Mailservers nicht eingegeben	siehe Config >> Device >> Mail Admin
Das Versenden der Mail wurde abgebrochen und wird wiederholt	Versand der E-Mail wird nach einer Minute automatisch wiederholt
Übertragungsfehler: Fehlercode xxxxx	Interner Kommunikationsfehler. Sollte der Fehler nach Power-On-Reset weiter auftreten, wenden Sie sich unter Angabe des Fehlercodes an Ihren Fachhändler
Protokollfehler: Fehlercode xxxxx	Interner Kommunikationsfehler. Sollte der Fehler nach Power-On-Reset weiter auftreten, wenden Sie sich unter Angabe des Fehlercodes an Ihren Fachhändler
Es wurde kein Router konfiguriert	Eintrag für Gateway fehlt (Config >> Device >> Network)
Ziel IP-Adresse unbekannt: xxx.xxx.xxx.xxx	Kommunikationspartner unter angegebener IP-Adresse nicht erreichbar
Es wurde eine Netzwerkstörung erkannt (Kabel offen o. kein Link)	Kabel offen bzw. kein Link (Verbindung zwischen Web-IO und HUB existiert nicht)
Der COM-Server hat einen Reset ausgelöst	Reset durch externe Störung
Warnung: Watchdog Timer Reset ausgelöst	Reset durch interne Störung

6.7 Technische Daten

Artikelnummer: 57644	
Messeinheit	
Spannungseingang:	2x 0..10V, 1MOhm (57641, 57643)
Versorgungsspannung:	12-24V AC / DC über Schraubklemme
Auflösung:	2x Spannungseingang: 1,25mV
Messfehler:	max. 0,5% FSR (Full Scale Range 0..10V) TA = 0-60°C
Speicherfrequenz:	1, 5, 15, 60 min.
Speichertiefe (832k):	min. 79 Tage, max. 17 Jahre
Abweichung der int. Uhr:	max. 4,32 min. / Monat
Messwernerfassung (über Netzwerk abfragbar, bzw. ggf. alarmauslösend)	2/Sekunde
Speicherung in internen Datenlogger	1/Minute
Galvanische Trennung:	Messeingänge-Netzwerk: min. 500 Volt
Mailfunktion:	Mail zur Alarmierung oder als Berichtsfunktion
Versorgungsspannung:	DC 12V (-5%) -34V (+5%)
Stromaufnahme:	AC 9Veff (-5%) - 24Veff (+5%) AVG:185mA @ 12VDC, 90mA @ 24VDC
Stromversorgung:	mitgeliefertes Steckernetzteil oder 12..24V Gleich-/Wechselspannung
Gehäuse:	Kunststoff-Kleingehäuse, 105x75x22mm
Gewicht:	ca. 200g
Umgebungstemperatur Lagerung:	-40..+70°C
Umgebungstemperatur Betrieb:	0..+60°C
AC Stromwandler 0..50A	
Ausgangssignal:	0-5VDC oder 0-10VDC (Default)
Frequenzbereich:	30-6000Hz (alle Wellenformen)
Antwortzeit:	400ms
Genauigkeit:	1% Full Scale
Spannungsversorgung:	24VDC +/- 5%
Ausgangslast für Spannungsausgang:	10kOhm min.
Isolationsspannung:	5000V
Stromaufnahme:	<30mA
Umgebungstemperatur Betrieb:	-20..+50°C

6.8 Konformitätserklärung

**EG-Konformitätserklärung nach Artikel 10.1
der Richtlinie 89/336/EWG**


Die Wiesemann & Theis GmbH, Wuppertal erklärt, dass die Produkte

Web-IO 1x Thermometer	Typ 57601
Web-IO 2x Thermometer	Typ 57603
Web-IO 8x Thermometer	Typ 57604
Web-Thermograph	Typ 57605
Web-Thermo-Hygrometer	Typ 57606
Web-IO Analog-In 0..20mA / 0..10V	Typ 57641
Web-IO Analog-In 2x 0..20mA	Typ 57642
Web-IO Analog-In 2x 0..10V	Typ 57643

auf die sich diese Erklärung bezieht, mit den folgenden Normen bzw. normativen Dokumenten übereinstimmen:

1. Stör-Emission gemäß
 - 1.1. EN 55022 Kl. B (1998) +A1 +A2
 - 1.2. EN 61000-3-2 (2000)
 - 1.3. EN 61000-3-3 (1995) + A1
2. Störfestigkeit gemäß EN 61000-6-2 (2001):
 - 2.1. EN 61000-4-2 ESD
 - 2.2. EN 61000-4-3 Einstrahlung E-Feld
 - 2.3. EN 61000-4-4 Burst
 - 2.4. EN 61000-4-5 Surge
 - 2.5. EN 61000-4-6 Einströmung
 - 2.6. EN 61000-4-8 Einstrahlung Magnetfeld
 - 2.7. EN 61000-4-11 Spannungsunterbrechung
3. Produktspezifische Niederspannungsrichtlinie für Kommunikationstechnik
 - 3.1. EN 60950 (2003)

Wuppertal, den 08.03.2006


 Klaus Meyer, EMV-Beauftragter


 Dipl.-Ing. Rüdiger Theis, Geschäftsführer



**Déclaration de conformité CE
EC Declaration of conformity
EG - Konformitätserklärung**



Le fabricant

The Manufacturer

Der Hersteller

NANALEM K.K.

2-1-2 Nakamachi, Machida
Tokyo, 194-0021
JAPAN

déclare que le matériel ci-dessous :

hereby certifies that the appliance(s) indicated below :

bestätigt, daß das nachfolgend bezeichnetes Gerät :

Capteurs de courant/tension

Current /voltage transducers **Voir annexe**

Strom-Spannungswandler

est conforme aux exigences des directives européennes suivantes :

are in accordance with the requirements of the following EEC Directives :

die folgenden Ansprüche der EG-Richtlinien erfüllt :

**89/336/CEE, CEM, EMC, EMV
73/23/CEE, BT, LVD, NS**

Ce produit est conforme à la norme EN 61010 et EN 61326 et a été testé suivant cette norme.

The product is conform to the standard EN 61010 and EN 61326 and has been tested according to this standard.

Dieses Produkt ist konform der Norm EN 61010 und EN 61326 und wurde gemäss dieser Norm geprüft.

Machida, le 12.10.2005

Marc Laforet
R&D Manager



NANALEM K.K. 2-1-2 Nakamachi, Machida, Tokyo, 194-0021
JAPAN

Phone : +81 42 725 8151
Fax : +81 42 728 8119

